

NAGEL & KIMCHE

Friederike Kretzen

# Weißes Album

ISBN-10: 3-312-00387-3

ISBN-13: 978-3-312-00387-7

Leseprobe

Weitere Informationen oder Bestellungen unter  
<http://www.nagel-kimche.ch/978-3-312-00387-7>  
sowie im Buchhandel

1. WIRSINDWIEDERDA Wir sind wieder da. Kein letztes Spiel, kein Spiel der Erinnerung, kein Ende, kein Anfang. Es ist alles, wie es war, nur ein bißchen anders.

Wir schlafen, schlafen, schlafen. Unsere Nachthemden reichen bis zu den Füßen, und unsere Haare sind gelöst. Wir hören auf Namen. Elschen, Gitti und Hannah. Denn während wir schlafen, rufen wir uns beim Namen. Wir schlafen und träumen und was uns träumt, darüber sprechen wir, und wir sprechen darüber, was wir früher geträumt haben, lange vorher. Eine spricht und die anderen hören zu, und wenn eine fertig gesprochen hat, spricht die zweite, dann die dritte und die beiden anderen hören zu.

Wir schlafen einen tiefen Schlaf, doch ohne Bett. Wir liegen, wo wir gerade noch gestanden hatten; legten uns nur lang und schliefen schon. In unseren Nachthemden, mit den gelösten Haaren sind wir leicht für Schwestern zu halten, und in unserer Jugend, der Schulzeit, haben wir uns darum bemüht, für Schwestern gehalten zu werden.

Wir spielten die Hauptrollen, das waren drei Schwestern. Wir haben das Stück mit unserer Deutschlehrerin einstudiert und in der Aula der Schule aufgeführt. Frau Krause, die auch Russisch unterrichtete.

Die Schwestern des Stücks wußten nicht, ob sie wirkliche Menschen waren oder nur so erschienen. Und was sollte all das Erinnern?

Darum wollten sie immerzu nach Moskau. Aber wir waren keine Schwestern. Waren nur junge Frauen, die sich beim Spielen auf der Straße, im nahegelegenen Wald und beim Schlittschuhfahren auf dem Löschteich kennengelernt hatten. Elschen war mit dem Kopf rücklings aufs Eis gefallen, und Gitti hatte der Puck Eishockey spielender Jungen an der Stirn getroffen. Am nächsten Tag flog er weiter gegen Hannahs Vorderzähne, von denen sieben im Eis verlorengingen. So haben sie sich kennengelernt. Elschen und Gitti und dann Hannah. Elschen und Gitti waren einander auf der Straße zum Wald begegnet, wo sich die Kinder beim Bau eines Staudamms ausmalten, daß sie eines Tages das Wehr öffnen und die Erde überfluten könnten. Dort stürzte Hannah eine Böschung hinab und blieb mit ihrem blau-rot gemusterten Rock an einer vorstehenden Wurzel über der sich langsam mit Wasser füllenden Mulde hängen, und sie flog.

Seitdem schlafen wir. Und was uns in unserer Tagundnachtgleiche, in der Helligkeit der Städte, der Länder, der beleuchteten Meere im

Schlaf vorkommt, was wir hoch oben von einem Berg aus zu sehen glauben, als wären wir Vögel und schauten zur Erde hinab, dämmert uns langsam wie der Tag.